

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1851**

98 (6.12.1851)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt

für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 98.

Samstag, den 6. Dezember

1851.

Nr. 30,322. Die Wiederbesetzung der Notariatsdistrikte Ubstadt und Langensteinbach betr.

Durch Erlaß Großh. Justizministeriums vom 22. November 1851, Nr. 11,929, wurde der Dienstaustausch zwischen den Distriktsnotaren Ludwig Messy und Alois Feiblein, wornach Ersterer in Langensteinbach bleibt, und Letzterer den Notariatsdistrikt Ubstadt bekommt, genehmigt.

Carlsruhe, den 1. Dezember 1851.

Großh. Regierung des Mittelrheintreises.

J. A. v. D.

Der vorsitzende Rath.

v. Stockhorn.

vd. Müller.

Schuldienstinrichten.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Frei ist die evang. Schulstelle zu Wittlingen, Schulbezirks Lörrach, mit dem Normalgehalte 1. Classe, freier Wohnung und dem Schulgelde zu 48 fr. von jedem von circa 50 Kindern, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift beim Großh. evang. Oberkirchenrath zu melden.

Durch die Versetzung des Schullehrers Kirschelohr nach Schutterzell ist der evang. Schuldienst Groseicholsheim, Schulbezirks Adelsheim, mit dem Normalgehalte 11. Classe, freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheile am Schulgelde à 48 fr. von circa 120 Schültern, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben sich binnen sechs Wochen nach Vorschrift bei Großh. evang. Oberkirchenrath zu melden.

Der evang. Schuldienst zu Mittelschaffenz, Schulbezirks Mosbach, wurde dem bisherigen Hilfslehrer Johann Andreas Stoll am neuen Männerzuchthause zu Bruchsal übertragen.

Die evang. I. Knabenschulstelle in Ihringen, Schulbezirks Freiburg, wurde dem Hauptlehrer Frei von Wittlingen übertragen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Vorladungen.

Die unten benannten Soldaten, welche sich unerlaubterweise entfernten, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Commando zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls sie nach §. 4 des Gesetzes vom 20. October 1820 in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und nach §. 9 lit. a. des VI. Constitutions-Edicts des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. — Zugleich wer-

den sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf diese Soldaten fahnden und sie im Betretungsfalle an ihr vorgesetztes Amt abliefern zu lassen.

Aus dem Bezirksamt Sinsheim:

[2] Der Zeughausarbeiter Heinrich Reidig von Kirchart. Signalement: Größe 5' 6" 2"', Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Haare dunkelblond, Augen blau, Nase spiz.

Straferkenntnisse.

Da sich die unten genannten Soldaten auf die an sie ergangenen öffentlichen Aufforderungen nicht gestellt haben, so werden dieselben andurch des badischen Staats- und Orts-Bürgerrechts für verlustig erklärt und jeder zu einer Geldstrafe von 1200 fl. sowie zur Tragung der Kosten verfällt.

Aus dem Landamt Carlsruhe:

[2] Der Füsilier Andreas Knobloch von Mühlburg.

Nr. 22,821. Jakob Schüz von Kappel, ein 52-jähriger Landmann, welcher wegen Handgelenkdebruchs eine sechsmonatliche Kreisgefängnißstrafe zu erstehen hat, hat sich geflüchtet, um nach Amerika auszuwandern. Wir ersuchen daher die Polizeibehörden, denselben auf Betreten zu arre- tieren und hierher zu transportieren. Derselbe trägt gewöhnlich einen langen Ueberrock von blauem Tuch, schwarzen Filzhut, rothe Weste, lange Tuchhosen und ist an seiner stammelnden Sprache leicht zu erkennen.

Willingen, den 22. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

Nr. 39,334. Bernhard Hassel's Eheleute von Neuweiler haben sich heimlicherweise aus ihrer Heimath entfernt und sind wahrscheinlich nach

Amerika ausgewandert. Dieselben werden aufgefordert, sich längstens binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls sie des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden.

Bühl, den 29. November 1851.

Großh. Bezirksamt.
Bezinger.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Nr. 27,042. Bei der in Petersthal vorgenommenen Bürgermeistervwahl wurde der seitherige Gemeindevorstand Joseph Huber von da als Bürgermeister erwählt und von Großh. Kreisregierung in dieser Eigenschaft bestätigt; was hiemit bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 1. Dezember 1851.

Großh. Bezirksamt.
Pfister.

Nr. 47,110. In Sachen der Ehefrau des Dreher Balois dahier, Catharina, geb. Reichert, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr. Wird nach gepflogener Verhandlung zu Recht erkannt: Es sei das Vermögen der Klägerin von dem des Beklagten abzusondern und habe Letzterer die Kosten dieses Verfahrens zu tragen. V. R. W.

Rastatt, den 27. November 1851.

Großh. Oberamt.
Brummer.

Nr. 47,314. Franz Georg Kold von Plittersdorf, welcher seit 8 Jahren abwesend und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme seines in 396 fl. 48 kr. bestehenden Vermögens dahier zu stellen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten, die sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung übergeben würde.

Rastatt, den 1. Dezember 1851.

Großh. Oberamt.
v. Hennin.

[2] Nr. 25,164. Franz Joseph Kösch von Alsimonswald hat sich vor ungefähr 60 Jahren von Haus entfernt und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zu melden und sein in 193 fl. 4 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Waldkirch, den 13. November 1851.

Großh. Bezirksamt.
Berg.

Nr. 49,578. Der ledige Joseph König von Wittersbach, welcher im Jahr 1836 nach Nordamerika ausgewanderte, seit 1842 keine Nachricht mehr von sich gab und dessen gegenwärtiger Aufent-

haltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den ihm auf Ableben seiner Mutter, der Jakob König'schen Ehefrau, Christine, geb. Schäfer von Wittersbach, anerfallenen, unter Kuratel befindlichen Erbtheil, bestehend in 163 fl., binnen Jahresfrist in Empfang zu nehmen, ansonst er für verschollen erklärt und dieses sein mütterliches Vermögen seinen nächsten Anverwandten, die sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung überliefert werden wird.

Mosbach, den 4. November 1851.

Großh. Bezirksamt.

[3] Nr. 4014. Wilhelm Schaffroth, geboren den 13. November 1792, welcher schon seit 30 Jahren von hier abwesend ist, und dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird zur Erb- und Vermögenstheilung seines unter'm 20. Oktober 1851 verstorbenen Vaters, Professors Johann Stanislaus Schaffroth von hier, mit Frist von 3 Monaten unter dem Bedenken hierher vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denen zugewiesen werde, welche sie erhalten würden, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 11. November 1851.

Großh. Amtsrevisorat.

[2] Nr. 10,426. Die seit längerer Zeit unwissend wo abwesenden Fritz Sutter ob dem Ruchhof bei Liestal, in der Schweiz, und Gottlieb Hess von Emdingen sind zur Erbschaft der verlebten Philipp Jakob Sahler'schen Wittwe, Jakobine Müller von hier, berufen. Dieselben werden hiemit aufgefordert, ihre Erbsprüche innerhalb drei Monaten a dato, dahier um so gewisser geltend zu machen, als die Erbschaft sonst lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Lörrach, den 25. November 1851.

Großh. Amtsrevisorat.
Herbster.

[2] Nr. 35,306. Mit Bezug auf das Ausschreiben vom 12. September d. J., Nr. 28,925, wird nunmehr die Wittwe Margaretha Beihoser von Forst in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorb. Ehemanns Joseph Taylor eingesetzt.

Bruchsal, den 14. November 1851.

Großh. Oberamt.

[3] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Donaufreis Anna, geb. Sauter von Ravensburg, Klägerin, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gegen ihren abwesenden Ehemann, Jos. Andreas Romberg, Kaufmann daselbst, gebeten hat, und ihrem Gesuche willfährt, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklagsache

Donnerstag, den 26. Februar 1852,

bestimmt worden ist, so wird hiemit nicht nur gedachter Joseph Andreas Rhombert, sondern es werden auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, mit welchem die hiedurch anberaumte, den ersten, zweiten und dritten Termin enthaltende Frist zu Ende geht, vor dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Donaukreis in Ulm, Morgens 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage der Ehefrau anzuhören, darauf ihre Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, der Joseph Andreas Rhombert erscheine an gedachtem Termine oder nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird, was Rechtsens ist.

Ulm, den 30. Oktober 1851.

Reinhardt.

vdt. Högg.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubnis nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

[2] Die in Amerika befindlichen Peter Beker und Tobias Beker von Untergrombach haben um die Auswanderungserlaubnis und Verabsolung ihres Vermögens gebeten, auf Mittwoch, den 17. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Offenburg:

Die Gabriel Spring'schen Eheleute von Windschlag mit ihren Kindern, auf Dienstag, den 16. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Durlach:

Die Benjamin Ungerer's Eheleute von Spielfeld, der Zeit in Lichtenau, mit ihren 5 Kindern, auf Dienstag, den 9. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Achern:

Leopold Pantzer von Waldbühl, auf Dienstag, den 9. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und

Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

An die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des Blasius Holzhauer von Tiefenbronn, auf Donnerstag, den 18. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Baden:

An die in Gant erkannte Verlassenschaft des Rebmann Theodor Huch von Winden, auf Dienstag, den 20. Januar 1852, Vormittags 8 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Overtirch:

An den in Gant erkannten Michael Huber von Gaisbach, auf Samstag, den 20. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf die Amtskanzlei.

An den in Gant erkannten Schuhmacher Wendelin Hund von Haslach, auf Freitag, den 16. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr, auf die Amtskanzlei.

An den in Gant erkannten Pflasterer Franz Scherger von Renchen, auf Freitag, den 23. Jan. 1852, Vormittags 10 Uhr, auf die Amtskanzlei.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

Aus dem Bezirksamt St. Blasien:

des der Pfarrei Unteralpsen auf der Gemarkung Zimmernach zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Stockach:

des der Pfarrei Bodmann auf der Gemarkung Kargegg zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Gerlachsheim:

[2] des der fürstlichen Standesherrschaft Leiningen auf der Gemarkung Königshofen zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Walldürn:

des der Pfarrei Amorbach auf den Gütern der Grolzener Hofbauern auf Gotterödorfer Gemarkung zustehenden Zehnten.

Aus dem Bezirksamt Overtirch:

des dem Ullenburg'schen Kapellenfond auf der Gemarkung Ulm zustehenden Zehnten.

Kaufanträge.

[1] Nr. 2892. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Glasermeister Ernst Wagner dahier gehörige zweistöckige Haus mit zweistöckiger Werkstätte und einstöckigem Seitenflügel, Garten und Hof in der Zähringerstraße, neben Kreuzwirth Fischer's Erben und Schuhmacher Christmann

Freitag, den 2. Januar 1852,
Nachmittags 3 Uhr,
bei dieffseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich ver-
steigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der
Schätzungspreis ad 10,000 fl. oder mehr geboten ist.
Carlsruhe, den 1. Dezember 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Helmle.

vt. Müller.
[1] Nr. 2893. In Folge richterlicher Ver-
fügung wird das dem abwesenden Maurermeister
Joseph Singer dahier gehörige dreistöckige Wohn-
haus mit dreistöckigem Seitenbau in der Langen-
straße, neben Bierbrauer Jost und Schuhmacher
Stähle

Freitag, den 2. Januar 1852,
Vormittags 10 Uhr,
bei dieffseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich ver-
steigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der
Schätzungspreis ad 9500 fl. oder mehr geboten ist.
Carlsruhe, den 1. Dezember 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Helmle.

vt. Müller.
[3] In Folge richterlicher Verfügung wird die
dem Bereiter Mathias Ripp dahier gehörige ein-
stöckige Reitschule von Stein, sammt zweistöckigem
Hintergebäude und zweistöckigem Seitenbau und
Wohnhaus, in der neuen Zähringer Straße, neben
Bierbrauer Drechsler und Wagner Pfetsch's Erben

Montag, den 15. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei dieffseitiger Stelle zum erstenmal öffentlich ver-
steigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der
Schätzungspreis ad 14,000 fl. oder mehr geboten ist.
Carlsruhe, den 12. November 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Helmle.

vt. Müller.
[3] In Folge richterlicher Verfügung wird
das dem Schuhmachermeister Michael Baumann
dahier gehörige zweistöckige Haus mit Seitenflügel,
Waschküche und Garten in der Müppurrerthor-
straße, neben Gärtner Belten's Erben und Hof-
laquai Hüber

Freitag, den 12. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei dieffseitiger Stelle zum letztenmal öffentlich ver-
steigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der
Schätzungspreis ad 6000 fl. auch nicht geboten ist.
Carlsruhe, den 25. November 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Helmle.

vt. Müller.
[3] Stausenberg, Amts Gernebach. (Ei-
genschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher
Verfügung vom 11. September d. J., Nr. 16,627,
werden der grünen Baumwirth Johann Schöber's
Witwe von hier am

Samstag, den 20. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im Vollstreckungswege zu
Eigenthum versteigert:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit der darauf
ruhenden Realwirthschaftsgerechtigkeit zum
grünen Baum, nebst 15 Ruthen Hofraithe
und Gemüsgarten, sodann 1 Viertel 58 Ru-
then 40 Fuß Wiesen beim Haus, zusammen
taxirt zu 3000 fl.
- 2) 2 Viertel 64 Ruthen Wiesen im
Engenthal 750 fl.
- 3) 1 Viertel 5 Ruthen 60 Fuß Wiesen
dieselbst 300 fl.
- 4) 39 Ruthen 60 Fuß Wiesen auf der
Schmelzwies 100 fl.
- 5) 1 Viertel 5 Ruthen 60 Fuß Acker
auf dem Tengenacker 100 fl.
- 6) 52 Ruthen 80 Fuß Neben im Pregel 60 fl.
- 7) 39 Ruthen 60 Fuß Neben im
Simmler 44 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Angebot den
Schätzungspreis erreicht oder übersteigt. Fremde
Steigerer haben sich mit beglaubigten Vermögens-
zeugnissen auszuweisen. Die näheren Bedingungen
werden am Steigerungstage bekannt gemacht.

Stausenberg, den 31. Oktober 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Schmeiser.

Offene Stellen.

[1] Nr. 5606. Bei der unterzeichneten Ver-
rechnung ist die mit einem Gehalt von 500 bis
550 fl. verbundene, erste Gehilfenstelle in Erle-
digung gekommen, und soll diese sogleich oder
längstens innerhalb eines Vierteljahrs mit einem
vollkommen eingearbeiteten Gehilfen wieder besetzt
werden.

Lusttragende Cameralpracticanten oder Cameral-
assistenten wollen sich unter Anschluß ihrer Zeug-
nisse melden.

Bretten, den 1. Dezember 1851.
Großh. Domänenverwaltung.
Klump.

Die II. Gehilfenstelle ist dahier sogleich zu be-
setzen. Lusttragende wollen sich in Balde anmelden,
Gehalt 400 fl.

Kork, den 30. November 1851.
Großh. Domänenverwaltung.
Kirchgesner.

[2] Die Herrn Bürgermeister benachrichtige
ich, daß fortwährend zu erhalten sind:

**Diäten-Forderungszettel bei Prüfung
der Hebammen.**

Friedrich Gutsch.
Comptoir des Anzeiger-Blattes.